



Städtevergleich „Kultur und Kreativität“

Die Europäische Kommission hat am 8. Oktober die zweite Ausgabe ihres Städtevergleichs „Kultur und Kreativität“ veröffentlicht – ein Instrument, mit dem das kreative und kulturelle Potenzial europäischer Städte, das für Wirtschaftswachstum und sozialen Zusammenhalt von entscheidender Bedeutung ist, gemessen und gefördert werden soll. Nach dem Erfolg der ersten Ausgabe von 2017 präsentiert die Version von 2019 in einer erweiterten Auswahl von 190 Städten in 30 Ländern, darunter Norwegen und die Schweiz, ein aktualisiertes Bild der reichen Kultur- und Kreativwirtschaft in Europa. Der Städtevergleich wurde von der Gemeinsamen Forschungsstelle, dem wissenschaftlichen Dienst der Kommission, entwickelt und wird von einem neuen Online-Tool begleitet, über das die Städte ihre eigenen Daten einfügen können, was eine eingehendere Erfassung und Bewertung ermöglicht.

Der im Juli 2017 lancierte Städtevergleich „Kultur und Kreativität“ verwendet quantitative und qualitative Informationen zur Messung des kulturellen und kreativen Potenzials von Städten. Die quantitativen Informationen in diesem Vergleich werden in 29 einzelnen Indikatoren für neun politische Dimensionen erfasst, die drei wichtige Aspekte der kulturellen und sozioökonomischen Dynamik einer Stadt widerspiegeln:

- „Kulturelle Dynamik“ bezeichnet den kulturellen „Puls“ der Stadt im Hinblick auf die kulturelle Infrastruktur und die Teilhabe an der Kultur.
- „Kreativwirtschaft“ bezeichnet das Ausmaß, in dem die Kultur- und Kreativwirtschaft zur Wirtschaft einer Stadt in Bezug auf Beschäftigung und Innovation beiträgt.
- „Kulturumfeld“ bezeichnet die materiellen und immateriellen Werte, die eine Stadt für kreative Talente attraktiv machen und kulturelles Engagement begünstigen.

Als Ergebnis einer Stadt wird das gewichtete Mittel aus den Ergebnissen in den Teilindizes kulturelle Dynamik (40 %), Kreativwirtschaft (40 %) und Kulturumfeld (20 %) ermittelt. Die

Gewichtungen wurden von einer Gruppe aus 15 Fachleuten ausgearbeitet, die über internationale Erfahrung in Politikgestaltung oder Forschung in den Bereichen Kultur, Kreativität und Stadtentwicklung verfügen. Die Daten stammen aus acht Quellen: dem Städteaudit und den Regionalstatistiken (Eurostat), einer Eurobarometer-Umfrage über die Lebensqualität in Städten, der Generaldirektion Regionalpolitik und Stadtentwicklung der Europäischen Kommission, Hochschulrankings, dem Europäischen Hochschulregister, TripAdvisor und OpenStreetMap.

Wie wurden die Städte ausgewählt?

190 Städte wurden auf der Grundlage von drei messbaren und vergleichbaren Kriterien ausgewählt, die auf einen breit gefächerten und vielfältigen Pool von Städten in ganz Europa einheitlich anwendbar sind:

- 98 Städte, die Kulturhauptstädte Europas sind oder dies vor 2019 waren oder bis 2023 noch werden;
- 33 „Creative Cities“ der UNESCO (einschließlich des Preisträgers 2017), wobei Überschneidungen mit den „Kulturhauptstädten Europas“ nicht gezählt werden;
- 59 Städte, die bis 2018 (bei alle zwei Jahre stattfindenden Festivals bis 2017) regelmäßig zwei internationale Kulturfestivals ausgerichtet haben.

Grundsätzlich wird bei dem Städtevergleich ein inklusiver Ansatz verfolgt: Jede Stadt hat damit die Möglichkeit, ihre Leistung in Bezug auf Kultur und Kreativität zu messen. Die drei Auswahlkriterien wurden aus pragmatischen Gründen zur Zusammenstellung der ersten Auswahl festgelegt – auf der Online-Plattform können Nutzer neue Daten eingeben oder die Gewichtung der Dimensionen und Teilindizes zur Anpassung an lokale Prioritäten ändern.

Worin besteht der Nutzen des Städtevergleichs „Kultur und Kreativität“ und an wen richtet er sich?

Wenn in Städten die Kultur als Zugpferd für Wirtschaftswachstum sowie soziale Entwicklung und Kohäsion genutzt werden soll, ist eine belastbare wissenschaftliche Grundlage erforderlich. Der Vergleich ist ein Beitrag zur Klarheit bezüglich der grundlegenden Ressourcen, von denen das lokale Umfeld für Kultur- und Kreativität abhängt, und bietet Städten zudem eine geeignete Grundlage für Messung und Bewertung.

Der Städtevergleich „Kultur und Kreativität“ ist der erste gemeinsam vereinbarte Rahmen, mit dem auf den Aufbau einer gemeinsamen Faktengrundlage für die kulturelle und kreative Leistung europäischer Städte abgezielt wird; politischen Entscheidungsträgern soll er bei der Ermittlung von Stärken, der Bewertung der Wirkung politischer Maßnahmen und dem Lernen von vergleichbaren Städten behilflich sein. Zudem wird damit die Bedeutung von Kultur und Kreativität für die Verbesserung der Resilienz sowie der sozioökonomischen Leistung von Städten deutlich und neue Forschung an der Rolle von Kultur und Kreativität in Städten angeregt.

Lokalen Interessenträgern, die diese Vorteile anerkennen, kann der Städtevergleich als Instrument dienen, um kulturelles und kreatives Potenzial zu erkennen und dessen Wert und Wirkung in ganz Europa auf systematische und vergleichbare Weise zu messen. Mit dem Städtevergleich werden zudem der Austausch bewährter Verfahren und Peer-Learning in den Bereichen Kulturerbe und Kreativität gefördert.

Ganz allgemein besteht das Ziel des Städtevergleichs darin, Öffentlichkeit und Politik zu sensibilisieren, damit sie den hohen Wert von Kultur und Kreativität für die Menschen uneingeschränkt anerkennen. Außerdem sollen Investitionen zur Förderung von Kultur und Kreativität mobilisiert werden.

Wie fügt sich der Städtevergleich in die Kulturpolitik der EU ein?

Der Städtevergleich ist ein Instrument zur Unterstützung der EU-Politik im Kulturbereich: Er bildete unter anderem die Grundlage für die Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen im Rahmen der Neuen Europäischen Kulturagenda 2018 und zählt zu den Maßnahmen, die in den Europäischen Aktionsrahmen für das Kulturerbe aufgenommen wurden, um dazu beizutragen, dass das Europäische Jahr des Kulturerbes 2018 eine nachhaltige Wirkung erzielt.

Neue Ausgabe

Das ist neu in der Ausgabe 2019:

- 22 europäische Städte aus 14 Mitgliedstaaten wurden hinzugefügt, womit sich die Gesamtzahl der in die Auswahl aufgenommenen Städte auf 190 beläuft;
- neue Online-Datenquellen (OpenStreetMap) wurden genutzt, um die kulturelle Dynamik Europas besser zu erfassen;
- neuartige Erkenntnisse aus der räumlichen Analyse von Kultureinrichtungen tragen dazu bei, den Aspekt soziale Teilhabe neben dem wirtschaftlichen Wohlstand in den Fokus der Forschung zu rücken;

Wird der Städtevergleich wiederholt?

Der Vergleich soll weiterhin alle zwei Jahre aktualisiert werden, um sicherzustellen, dass er sowohl konzeptionell als auch statistisch für alle Länder und Städte auf dem neuesten Stand ist und Fortschritte beobachtet werden können. Die Kommission wird weiterhin größere Datenquellen sichten, die die Kapazitäten des Vergleichs steigern könnten.

Darüber hinaus besteht eines der Hauptziele für die kommenden Jahre darin, die Kapazitäten in den Städten zu stärken: Die gemeinsame Forschungsstelle der Europäischen Kommission, die den Vergleich entwickelt hat, wird mit Städten konkret zusammenarbeiten, um sie bei dem Einsatz der Daten aus dem Vergleich für eine faktengestützte Politikgestaltung zu unterstützen. Sie wird auch bei der Intensivierung der Datenerhebung helfen, damit bestehende Datenlücken geschlossen werden können.

Die zugehörige Applikation „Cultural gems“, die während des europäischen Jahres des Kulturerbes 2018 herausgebracht wurde, um die Profile der Kultur- und Kreativstädte mit Fakten und Meinungen über die „verborgenen Schätze“ der Städte zu ergänzen, wird auch regelmäßig von den städtischen Behörden, NGOs, lokalen Verbänden und den Bürgern selbst erweitert werden.

Giulia Chiarel

Quellen/Fonti

Städtevergleich „Kultur und Kreativität“:

EN: <https://composite-indicators.jrc.ec.europa.eu/cultural-creative-cities-monitor/cultural-creative-cities>

Impressum:

Provincia Autonoma di Bolzano/Alto Adige – Autonome Provinz Bozen/Südtirol

Außenamt Brüssel - Ufficio di Bruxelles

45-47, rue de Pascale - B-1040 Bruxelles

Tel: 0032 2 7432700 Fax: 0032 2 7420980 e-mail: info@alpeuregio.eu